

# Vereinbarung über gemeinsame Kreispolitik für die Periode 2006 bis 2011 im Landkreis Verden zwischen der CDU- Fraktion und der SPD-Fraktion

## 1. Präambel

Zur verlässlichen Ausgestaltung der Kreispolitik im Landkreis Verden für die Wahlperiode 2006 bis 2011 treffen die SPD-Kreistagsfraktion und die CDU-Kreistagsfraktion die nachfolgende Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Kreistag. Beide Parteien sind der Überzeugung, dass es aufgrund der Ergebnisse der Kreistagswahlen und zur Bewältigung der großen Herausforderungen, vor denen der Landkreis in den kommenden Jahren steht, einer konstruktiven Zusammenarbeit und gemeinsamen Kraftanstrengung der beiden großen Fraktionen im Kreistag bedarf. Gemeinsam bieten wir aber auch allen anderen demokratischen Kräften im Kreistag eine faire Zusammenarbeit im Sinne einer Verantwortungspartnerschaft an.

Gemeinsames Ziel von SPD und CDU ist es, den Landkreis Verden wirtschaftlich stark, sozial gerecht und ökologisch verantwortlich zu halten und fit für die Zukunft zu machen. Oberste Priorität genießt für uns in den kommenden Jahren die Haushaltskonsolidierung, für die wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und bereit sind auch unpopuläre Einschnitte mitzutragen. Darüber hinaus muss der Landkreis aber auch neue Impulse zur Sicherung der Lebensqualität und zur Gewährleistung von Zukunftschancen für alle Bürgerinnen und Bürger geben. Wir wollen dabei in den kommenden Jahren insbesondere in den Bereichen „Kinder- und Familienpolitik“, „Bildung“ sowie „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ als Schwerpunkte neue Akzente in der Kreispolitik setzen.

## 2. Allgemeine Vereinbarungen

- a) Grundlage dieser Vereinbarung sind die bisherige Kreispolitik beider Fraktionen sowie die **Kreistagswahlprogramme** beider Parteien.

- b) Zur Umsetzung dieser Vereinbarung bilden beide Fraktionen eine **Arbeitsgruppe**. Die setzt sich aus vier ständigen Mitgliedern jeder Fraktion zusammen und tagt regelmäßig, mindestens aber vor jeder Kreistagssitzung. Fachleute aus den Fraktionen können hinzugezogen werden. Die Absprachen der Arbeitsgruppe sind verbindlich. Eine Nichteinigung ist im Einzelfall festzustellen.
- c) Beide Fraktionen verzichten auf eine **Gruppenbildung** mit Dritten und untereinander.
- d) Der/die **Kreistagsvorsitzende** wird von der SPD gestellt, für seinen/ihre **Stellvertreter/in** hat die CDU das Vorschlagsrecht. **Erste/r stellvertretende/r Landrat/Landrätin** wird ein Mitglied der CDU-Fraktion. Für die **zweite und die dritte Stellvertretung** hat die SPD-Fraktion das Vorschlagsrecht.
- e) Der **Kreisausschuss** umfasst wie bisher 10 Abgeordnete und den Landrat.
- f) Die **Fachausschüsse und Beiräte** bleiben in der jetzigen Form bestehen und umfassen wie bisher 9 Abgeordnete, sofern nicht besondere gesetzliche Vorschriften für ihre Bildung zu beachten sind.
- g) Bei der Besetzung von **Ausschussvorsitzen** und **weiterer Funktionen**, die durch den Kreistag zu besetzen sind, wird auf ein Zugriff- oder Losverfahren zwischen unseren Fraktionen verzichtet und eine weitestgehend paritätische Einigung angestrebt.
- h) Die **Bekämpfung von Extremismus** sehen wir als zentrale Aufgabe aller Demokratinnen und Demokraten an. Entsprechende Initiativen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus werden wir unterstützen. Der Kreistag muss alle ihm zur Verfügung stehenden legalen Mittel nutzen, um diese Gefahren abzuwehren.

### 3. Haushalt

- a) Der **Haushalt** des Landkreises ist jährlich von beiden Fraktionen gemeinsam zu verabschieden.
- b) **Ausgeglichene Verwaltungshaushalte** sind vorrangiges Ziel einer weiter notwendigen Haushaltskonsolidierung. Alle Ausgaben des Kreishaushaltes müssen hinsichtlich ihrer Effizienz im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit des Landkreises überprüft werden

- c) Beide Fraktionen unterstützen nachdrücklich den **Konsolidierungskurs** des Landrates. Auch für hierzu erforderliche unpopuläre Maßnahmen kann er auf die Unterstützung der beiden Fraktionen zählen.
- d) Bereits für das Haushaltsjahr 2008 ist ein Verwaltungshaushalt mit einer **freien Spitze** zu beschließen, um mit der Rückzahlung von Darlehen zu beginnen.
- e) Dazu sollen auch, wenn diese nicht mehr zur Sicherung einer preiswerten Versorgung erforderlich sind, **kommunale Beteiligungen** abgebaut werden. Dies gilt nicht für die Beteiligung an der Kreisbaugesellschaft.
- f) Wir wollen im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung und Haushaltskonsolidierung ein besonderes Augenmerk auf die **Serviceorientierung** der Dienstleistungen der Kreisverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger legen. Dies gilt insbesondere für kundenintensive Bereiche. Denkbar ist die Einführung von festen Servicegarantien. Dazu soll die Kreisverwaltung Verfahrens- und Genehmigungsabläufe schrittweise auf Vereinfachungs- und Effizienzmöglichkeiten überprüfen, um den Verwaltungs- und Bearbeitungsaufwand sowie die Kosten zu senken und den Service der Kreisverwaltung als Dienstleisterin zu verbessern.

#### 4. Kinder- und Familienpolitik

- a) Die **Aufgabenverteilung zwischen Landkreis und Gemeinden** bei Betrieb und Finanzierung der **Kinderbetreuungseinrichtungen** hat sich bewährt. Aufgrund der vielfältigen neuen gesellschaftlichen Anforderungen wollen wir gemeinsam mit Städten und Gemeinden einen weiteren Ausbau und eine qualitative Weiterentwicklung der Angebote und Strukturen im Bereich der Kinderbetreuung vereinbaren.
- b) Bis Ende 2007 streben wir an, ein bedarfsgerechtes **Betreuungsangebot für Kleinkinder** unter drei Jahren in jeder Gemeinde zu schaffen. Dazu wird die Arbeit qualifizierter Tagesmütter für Kinder unter drei Jahren ebenso unterstützt wie die Einrichtung von Kinderkrippen sowie der vielfältigen weiteren Formen der Arbeit von Kindertagesstätten und freie Träger von Einrichtungen (Drei-Säulen-Modell). Hier sollen die Eltern individuell die für ihr Kind und ihre Familiensituation am besten geeignete Betreuungsform wählen können.

- c) Solange es noch nicht genügend Ganztagschulen gibt, sollen in jeder Gemeinde außerschulische Betreuungsplätze in **Kinderhorten** flexibel und bedarfsgerecht angeboten werden.
- d) Im Laufe der kommenden Kreistagswahlperiode wollen wir die **Qualität der Arbeit in der Kinderbetreuung** verbessern. Wir streben für das erste Jahr des Kindergartenbesuches die **Gebührenfreiheit der Eltern** mit Unterstützung des Landes an.
- e) In der **Jugendförderung** setzen wir auf Prävention: Unterstützungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, die im Rahmen der „Präventiven Gemeinwesen- und Feldarbeit“ sowie der neuen „Milieuarbeit“ geschaffen wurden, müssen weiter erprobt werden. Nach einer angemessenen Erprobungszeit werden wir die bestehenden Regelungen auf Effizienz überprüfen.
- f) Wir unterstützen „**Bündnisse für Familien**“ und wollen in möglichst vielen Orten die Voraussetzungen dafür schaffen, dass junge Familien und ältere Menschen einander helfen.

## 5. Bildung und Ausbildung

- a) Wir wollen durch Initiative und Moderation des Landkreises in einem Diskussionsprozess mit allen Bildungsträgern und Beteiligten eine qualitative **Bildungsentwicklungsplanung** für die kommenden Jahre verabreden und eine ganzheitlich aufeinander abgestimmte Bildungslandschaft in unserem Landkreis zu entwickeln, die lebensbegleitendes Lernen fördert - beginnend bei den Kinderkrippen über die Kindergarten- und Schulangebote bis hin zur Frage von Aus- und Weiterbildung sowie Erwachsenenbildungsangeboten.
- b) **Kindertagesstätten** haben einen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der weit über das Betreuen und Beschäftigen der Kinder hinausreicht. Wichtige Aufgaben sind dabei die Förderung von Sprache und Sprechen, die verbindliche Zusammenarbeit von Kindertagesstätte und Grundschule und die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.
- c) Im **schulischen Bereich** streben wir eine Stärkung der gemeindlichen Schulzentren und ihrer Angebote an. Auf diese Weise können gute und vielseitige Bildungsangebote so wohnortnah wie möglich vorgehalten werden.

Die künftige Eigenverantwortliche Schule bietet vielfältige Möglichkeiten, gemeinsam mit den Eltern und den Partnern in den Gemeinden individuelle Profile und Angebote auch am Nachmittag zu entwickeln.

- d) Wir wollen, dass im Laufe der Kreistagsperiode flächendeckend in allen Gemeinden und Städten mindestens ein **Ganztagsangebot** eingerichtet wird. Wir wollen erreichen, dass weitere Schulen, auch unsere Gymnasien, die ohnehin bis in den Nachmittag unterrichten müssen, mit den für die Ganztagsarbeit notwendigen Einrichtungen ausgestattet werden. Dafür sollen auch die bei zurückgehenden Schülerzahlen freiwerdenden Räume genutzt werden.
- e) Die immer noch vorhandene Überlastung der **Gymnasien** in Verden soll weiter vermindert werden. Für die Zukunft streben wir an, dass sich die fünf Gymnasien im Landkreis in überschaubaren Größenordnungen weiterentwickeln können. Künftige Erweiterungs- und Baumaßnahmen im Schulbereich werden nur beschlossen, wenn beide Fraktionen zustimmen.
- f) Wir werden die Gemeinde Ottersberg weiterhin darin unterstützen, dass das erfolgreiche **gymnasiale Angebot** dort dauerhaft erhalten und mit einem hohen Maß an Selbständigkeit in eigenen Räumlichkeiten, die von der Gemeinde zu schaffen sind, ausgebaut wird.

## 6. Wirtschaft und Verkehr

- a) Wir verfolgen gemeinsam das Ziel, das Förderspektrum der europäischen Strukturpolitik weit und differenziert auszuschöpfen. Wir begleiten deshalb aktiv die Erarbeitung eines **Regionalen Entwicklungskonzepts**, das auf der Grundlage eines Leitbildes für den Landkreis Verden daraus abzuleitende Handlungsfelder und Projektvorschläge entwickeln wird.
- b) Die neuen europäischen Regionalförderungsmöglichkeiten wollen wir aktiv zu einer Neuausrichtung der **Wirtschaftsförderung** und zum Aufbau wirtschaftsnaher Infrastruktur nutzen. Wir setzen uns dabei verstärkt für kleine und mittlere Unternehmen ein. Eine große Chance sehen wir im nachhaltigen Ausbau der Stärken des Landkreises im **Tourismuserwerbe**.
- c) Durch ein intensives **Regionalmarketing** des Landkreises wollen wir die Stärken unserer Wirtschaftsstandorte hervorheben. Dazu bedarf es auch einer überregionalen Unterstützung zur Kontaktaufnahme für Neuansiedlungen,

damit sich unsere Städte und Gemeinden erfolgreich präsentieren können. Zur Wirtschaftsförderung vor Ort gehört ebenso die **Bestandspflege** der vorhandenen Unternehmen, die wir zukünftig weiter verstärken wollen.

- d) Wir unterstützen die vielfältigen Bemühungen der **Gemeinde Dörverden** für eine Nachnutzung der Flächen der ehemaligen Niedersachsen-Kaserne in Barne.
- e) Wir möchten den **Standort Verden** als Zentrum der Tierzucht mit positiven Wirkungen auf den gesamten Landkreis und weit darüber hinaus weiter entwickeln und ausbauen. Dabei legen wir großen Wert auf die Vermarktung der Stadt Verden als Tierzuchtstandort. Wir streben an, in Verden ein niedersächsisches Kompetenzzentrum Pferdezucht zu entwickeln.
- f) Für die Zukunft wollen wir in der **Arbeitsmarktpolitik** dafür sorgen, dass die Arbeitsvermittler der ALV noch stärker in den Städten und Gemeinden präsent sind, dass alle Arbeitsgelegenheiten einen Qualifizierungsanteil haben müssen, dass die Arbeitsgelegenheiten auch weiterhin nicht zur Verdrängung von Arbeitsplätzen und Aufträgen im ersten Arbeitsmarkt führen und dass der zweite Arbeitsmarkt im Bereich der sozialen Dienstleistungen oder des ökologischen Umbaus ausgebaut wird.
- g) Mit Nachdruck unterstützen wir weiter den Ausbau einer vollwertigen **Anschlussstelle an die A27** in Langwedel-Daverden und in Achim-West.
- h) In Langwedel-Förth und in Dörverden sind zwei neue **Bahnüberführungen** dringend erforderlich. Wir unterstützen die langjährigen Bemühungen um eine zeitnahe Realisierung dieser Vorhaben.
- i) Die Entwicklung des **ländlichen Raums** ist ein wichtiges Ziel im Landkreis Verden. Wir fordern und unterstützen deshalb alle zielführenden Maßnahmen, wie z.B. Dorferneuerung, aber auch ländliche Entwicklungskonzepte und Regionalmanagement. Deshalb werden wir uns bemühen, die Möglichkeiten des neuen Programms zur Entwicklung ländlicher Räume (ELER) möglichst weitgehend zu nutzen.
- j) Den **Kreiswettbewerb** „Unser Dorf hat Zukunft“, an dem Ottersen und Blender in diesem Jahr erfolgreich teilgenommen haben, wollen wir in zwei Jahren erneut ausschreiben.

## 7. Regionalisierung und Kooperation

- a) Wir unterstützen die Bildung **Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten** und werden uns aktiv an ihrer Ausgestaltung beteiligen. Wir werden die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken für die Städte und Gemeinden des Landkreises sorgfältig abwägen und dabei insbesondere auch die Interessen unserer regionalen Wirtschaft berücksichtigen.
- b) Die engere **Zusammenarbeit in der Region Bremen** werden wir vertiefen. Wir wollen eine enge, vertrauensvolle und verbindliche Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis mit seinen Städten und Gemeinden und Bremen sowie den niedersächsischen Nachbarkreisen zum Wohl unserer Region. Das geht nur auf Augenhöhe und als gleichberechtigte Partner. Wir streben dazu verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit unter Einbeziehung kommunalpolitischer Beteiligung an.
- c) Wir wollen gemeinsam mit den Städten und Gemeinden sowie Nachbarstädten und -kreisen prüfen, welche **Aufgaben** zukünftig ggf. **gemeinsam wahrgenommen** und dadurch kostengünstiger erledigt werden können.

Verden, 16.11.06

*gez. W.Hogrefe*

*gez. H-A Kurzhals*

.....  
CDU-Kreistagsfraktion

.....  
SPD-Kreistagsfraktion